

# Konkrete Massnahmen anvisiert

Das Mobilitätskonzept ist da – und zeigt auf über 100 Seiten vier Massnahmenpakete, über 50 Einzelmassnahmen und 10 Leitprojekte auf.

Desirée Vogt

Es war ein langer Tag für Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch. Erst der Sonderlandtag zum Massnahmenpaket für die Wirtschaft, dann um 19 Uhr abends schliesslich noch eine Doppel-Medienkonferenz, bei welcher das Raumkonzept sowie das lang herbeigesehnte Mobilitätskonzept vorgestellt wurden. Und da es hier wie dort viel zu sagen gab, wurden die Medien gut mit Unterlagen ausgestattet: Mit einem rund 50-seitigen Raumkonzept. Einem über 100-seitigen Mobilitätskonzept. Und einem über 100-seitigen Bericht und Antrag zum Mobilitätskonzept an den Landtag, der diesen voraussichtlich bereits im Mai behandeln, einigen Anträgen zustimmen und damit ein klares politisches Signal aussenden soll.

## Basis für die Mobilität der Zukunft legen

Das Mobilitätskonzept 2030 enthält nur eine umfassende

Gesamtschau der Mobilität in Liechtenstein und zeigt zahlreiche grössere aber auch kleinere Massnahmen auf, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. Die Hauptbotschaft von Infrastrukturminister Daniel Risch lautet: «Mit einer Einzelmassnahme ist es nicht getan. Doch wenn ein grosser Teil der rund 50 aufgeführten Massnahmen umgesetzt werden kann, legen wir die Basis für die Mobilität der Zukunft.»

Es sind Massnahmen, die an allen Orten des Handlungsbedarfs ansetzen. Und in vier verschiedenen Massnahmenpaketen niedergeschrieben sind. Aufgrund ihrer Wichtigkeit wurden zudem zehn Leitprojekte definiert (siehe Grafik rechts unten). Gleich vorweg: Die S-Bahn ist ebenfalls dabei.

## Auch die S-Bahn ist ein Leitprojekt

Wie bereits erwähnt, betonte Daniel Risch schon des Öfteren, dass es einen Mix aus verschiedenen Massnahmen



Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch (links) und Romano Kunz, Leiter Amt für Bau- und Infrastruktur, informieren über die geplanten Massnahmen im Bereich Mobilität. Bild: ikr

braucht, um langfristig einen Verkehrskollaps zu verhindern. Das erklärt vermutlich auch, warum die S-Bahn FL.A.CH als

eines der Hauptprojekte nicht explizit hervorgehoben wird, sondern als eine von zahlreichen Massnahmen aufgeführt

wird. Allerdings wird sie prioritär behandelt, wie ein Blick auf die 10 Leitprojekte zeigt. Risch informierte, dass die Verhand-

lungen mit Österreich noch nicht abgeschlossen sind und der Kostenschlüssel damit noch nicht vorliegt, allerdings soll dies schon bald der Fall sein. Denn die nächsten Schritte der Regierung sehen vor, dass dem Landtag bereits im Juni 2020 ein Finanzbeschluss zur S-Bahn vorgelegt werden soll.

## Raumkonzept verabschiedet

Die Regierung hat auch ein Raumkonzept verabschiedet. Dieses dient als strategischer Rahmen für die Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten und ist abgestimmt mit dem Entwicklungskonzept Unterland und Schaan sowie dem Mobilitätskonzept. Es definiert Raumtypen und enthält Ziele und Strategien für die räumliche Entwicklung bis 2050. Mehr dazu in der Samstags-Ausgabe.

## Massnahmenpaket 1: ÖV/LV-Push

Bedeutet: Ausbau und der Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsam- bzw. Aktivverkehrs. Das Angebot im Bereich des öffentlichen Verkehrs und des Langsam- bzw. Aktivverkehrs soll weiter ausgebaut und gefördert werden. Zu diesem Massnahmenfeld zählen der Ausbau des Angebots im Personennahverkehr mit Bus und Bahn, eine Optimierung der Tarife und Ticketpreise sowie die Attraktivitätssteigerung

zur Nutzung der Kombination von Bus, Bahn, Rad- und Fussverkehr. Konkret sind dies Massnahmen wie der Ausbau des Angebots der Liemobil, ein Ausbau des Eisenbahn-Angebots im Personennahverkehr im Rahmen der Realisierung einer S-Bahn Liechtenstein, eine Optimierung der Kombination von ÖV und Radverkehr, der Bau von neuen und die Weiterführung von bestehenden Busspuren. (dv)

## Massnahmenpaket 3: Kapazitätserweiterung

In diesem Paket geht es um die Erweiterung der bestehenden Infrastruktur. Das Paket enthält unter anderem die Umsetzung des Projekts S-Bahn Liechtenstein und damit verbundene Strassenprojekte, die Niveau-freimachung ÖBB-Übergang Nendeln, die Variantenprüfung zur Entlastung des Dorfzentrums von Schaan, insbesondere in Abhängigkeit zur Realisierung der S-Bahn und die Prüfung neuer Verkehrssys-

teme zur Erschliessung des ganzen Landes. Geplant sind auch die Realisierung des Industriezubringers Vaduz-Triesen, die Optimierung und der Ausbau der Verkehrsknoten beim Rheinübergang Vaduz-Sevelen, die Optimierung der bestehenden Rheinbrücke Bendern-Haag, eine Neugestaltung und Optimierung des Verkehrsknotens Bendern und die Sicherung des Mobilitätsraums entlang der Landstrassen. (dv)

## Massnahmenpaket 2: Effizienzsteigerung

Dieses Paket zielt auf die effizientere Nutzung der bestehenden Kapazitäten und Strukturen. Es geht um die bessere Verteilung des Verkehrs durch alternative Angebote im ÖV, Fuss- und Radverkehr, um die bessere zeitliche Verteilung des Verkehrsaufkommens und die Erreichung eines höheren Belegungsgrades der Fahrzeuge. Konkret angedacht sind die intelligente Nutzung der Mittel-fahrbahn bei der Rheinbrücke

Vaduz-Sevelen, der Einsatz von Mobilitätsplattformen bzw. Apps zur Steuerung und Steigerung der Effizienz in der individuellen Mobilität, die Prüfung eines verpflichtenden Mobilitätsmanagements bei staatsnahen Betrieben, die Unterstützung von Betrieben bei der Einführung des betrieblichen Mobilitätsmanagements sowie die Ansiedlung von Arbeitsgebieten vorzugsweise im Bereich der Autobahnanschlüsse. (dv)

## Massnahmenpaket 4: Verkehrssicherheit

Das vierte Massnahmenpaket umfasst die Erhöhung der Sicherheit im Verkehr. Dabei geht es um eine ganze Reihe von Massnahmen, mit denen die Verkehrssicherheit verbessert werden kann, beispielsweise bei Fussgängerübergängen und auf den Radwegen. Geplant sind die laufende Verbesserung der Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit Ausbauten von bestehenden Verkehrsanlagen. Mit speziellen Audits werden

Projekte und Verkehrsanlagen auf sicherheitsrelevante Kriterien geprüft und ausgestaltet. Auch soll die Sicherheit bei Fussgängerstreifen verbessert werden. Dafür soll eine neue Prüfung nach den neusten Normen stattfinden. Geplant ist auch, Radwege und Radrouten nach den aktuellen Normen zu überprüfen, insbesondere im Hinblick auf eine einheitliche Signalisierung. Bestehende Anlagen sollen saniert werden. (dv)



Diese Grafik zeigt einen geografischen Überblick über die zehn Leitprojekte (LP) der Regierung, die kurz- bzw. mittelfristig umgesetzt werden sollen. Zur Realisierung der S-Bahn sind zudem zahlreiche Massnahmen geplant (Errichtung 2-gleisiger Abschnitt von der Staatsgrenze Tisis bis Bahnhof Nendeln, Neubau der Überführung Schaanwald und Verlängerung der Unterführung an der Sägenstrasse, Verschiebung und Neubau der Haltestellen Mauren/Schaanwald und Eschen/Nendeln, Bau der Strassenunterführung Nendeln, Ersatz Eisenbahnkreuzung Schwemmegass durch Eisenbahnkreuzung Bahngasse, Adaptierung Haltestelle Schaan Forst, Umbau Haltestelle Schaan/Vaduz, Anhebung der Streckengeschwindigkeit auf Vmax 100 km/h durch Linienverbesserung Schaanwald).

**UNSERE UNTERSTÜTZUNG HABEN SIE!**

gewerbe  
st.gallen

IHK  
St.Gallen  
Appenzel

HEV Kanton St.Gallen

Michael  
Götte

Beat  
Tinner

